

Einstimmig beschlossene Stellungnahme der Schulkonferenz der Städt. Realschule am Eichholz zur geplanten Auflösung der Realschule am Eichholz

Die Schulkonferenz der Realschule am Eichholz nimmt mit großem Unverständnis zur Kenntnis, dass der Rat der Stadt Arnsberg noch in diesem Monat den Beschluss fassen will, ihre Schule zum Schuljahr 2012/13 sukzessive aufzulösen. Damit wird eine Schule geschlossen, die sich seit nunmehr 50 Jahren in besonderer Weise für die Kinder und Jugendlichen der Stadt Arnsberg engagiert hat, dafür (u.a. in Bezug auf die Zufriedenheit aller Beteiligten mit der Schule) in verschiedenen Untersuchungen und Umfragen (z.B. Qualitätsanalyse 2006, SEIS 2009) sehr gute Beurteilungen erhalten hat und nach den Prognosen der Stadt Arnsberg entgegen der demografischen Entwicklung auch in den kommenden Jahren noch einen Anstieg der Schülerzahlen zu erwarten hätte.

Natürlich ist den Mitgliedern der Schulkonferenz klar, dass der mit der Freigabe des Elternwillens bei der Schulwahl einhergehende Anmelderückgang an den Hauptschulen auch Einfluss auf den Bestand der Schulform Realschule haben muss; als klassische „Mittelschule“ ist sie auf den „Unterbau“ Hauptschule angewiesen, der die Schüler/innen auffängt, die an der Realschule überfordert sind. Die Umgestaltung der Schullandschaft, gerade in Alt-Arnsberg, nun aber in derart überstürzter Form umzusetzen, halten wir für falsch und kontraproduktiv. Zu groß ist die Zahl der offenen Fragen, die bei dem Aufbau der neuen Sekundarschule zu lösen und bisher völlig ungeklärt sind. Neben dringend notwendigen inhaltlichen Auseinandersetzungen darüber, wie das nun noch breiter angelegte Leistungsspektrum (gymnasial bis Haupt-, ja Förderschule) angemessen unterrichtet und eine individuelle Förderung aller Schüler/innen gewährleistet werden soll, stehen v.a. die noch völlig ungeklärten organisatorischen Probleme, die auf den Schulstandort Alt-Arnsberg zukommen werden (z.B. Schule mit zwei Standorten?, 45- oder 60- Minutenrhythmus?, Kapazität der Mensa, (bauliche) Voraussetzungen für geplanten Ganztagsbetrieb, Lehrpersonal, Schulleitung, ...). Wir sind der Meinung, diese Probleme können nicht im Schnellschuss gelöst werden sondern benötigen eine angemessene Zeit, um ausgereifte Konzepte zu erarbeiten und zu wirklich fundierten und auch längerfristig tragbaren Lösungen und Entscheidungen zu gelangen. Andernfalls sehen wir die Gefahr des Scheiterns des Projekts „Sekundarschule“ mit der Folge eines eklatanten Qualitätsverlusts der Schullandschaft Alt-Arnsbergs.

Im Übrigen halten wir die Art und Weise, wie die Gremien der Realschule am Eichholz in die bisherigen Planungen mit einbezogen wurden, für mehr als enttäuschend. Als ehemals „Selbstständige Schule“ wird der Eindruck vermittelt, unsere in vielen Jahren und ungezählten Seminaren erworbene „Selbstständigkeit“ erschöpfe sich nun in unserem Recht, eine Stellungnahme zu unserer Abwicklung abzugeben. Nach dem intensiven Engagement im Rahmen der „Selbstständigen Schule“ und in einer Vielzahl von Projekten, die z.T. in Zusammenarbeit mit der Stadt Arnsberg entwickelt wurden (z.B. „Help 4 You“, „Offenes Ohr“, Schulpartnerschaft mit der bilingualen Schule Olesno, ...), hätten wir eigentlich eine andere Form des Umganges erwartet. Dieser Umgang, ebenso wie die Form der manipulativen Öffentlichkeitsarbeit, mit der für die sofortige Errichtung der Sekundarschule geworben wird, erweckt den Eindruck, die Realschule am Eichholz bedeute in den Augen der Ratsmitglieder ein möglichst schnell abzuwickelndes Auslaufmodell, auf dessen Gremien keinerlei Rücksicht zu nehmen sei. Schade!

Arnsberg, 19.01.2012